

GOTTESDIENST AM KÜCHENTISCH

PALMSONNTAG - 05. APRIL 2020

Gottesdienst am Küchentisch ist Gottesdienst, den Sie da feiern können, wo Sie sind: Bei sich zuhause. Im Kreis der Familie oder für sich. Am Küchentisch, im Wohnzimmer, auf dem Balkon.

Alles, was Sie brauchen: Zeit und Ruhe, eine Kerze, wenn Sie eine zur Hand haben, und wenn Sie gerne singen: ein Gesangbuch.

Lesen Sie leise oder laut, lassen Sie die Worte klingen und schmecken Sie sie.

Kommen Sie ins Gespräch: Mit Ihren Liebsten oder am Telefon.

Teilen Sie Ihre Gedanken. Feiern Sie Gottesdienst - es ist möglich!

Gewiss ist: Gott ist da, er hört uns!



Kerze anzünden

Votum

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben.

Gott ist mitten unter uns.

Psalm 69 in Auszügen

Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund mehr ist;

Ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott. (...)

Ich aber bete, Herr, zur dir zur Zeit der Gnade;

Gott, nach deiner großen Güte

Erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand,
und auf Tröster, aber ich finde keine. (...)

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Evtl. Lied

Lesung: Evangelium bei Markus Kapitel 14, Verse 3-9

Die große Liebende

3 Als Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf Jesu Haupt.

4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls?

5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie fuhren sie an.

6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan.

7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ich nicht allezeit.

8 Sie hat getan, was sie tun konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis.

9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Verkündigungsimpuls

Vielleicht mögen Sie die fertige Predigt lesen. Die finden Sie unten.

Vielleicht mögen Sie sich aber auch **selbst Gedanken über das Evangelium machen** (s.o.) oder sich darüber mit jemandem austauschen. Dazu empfehlen wir Ihnen folgende Methode, die dem „**Bibliolog**“ nachempfunden ist:

1. *Lest den Text zuerst laut und langsam.*

2. *Dann schlüpft nacheinander in die Rollen der handelnden Personen im Evangelium und fragt Euch z.B.:*

- *Stellt Euch vor: Ihr seid Simon, der Gastgeber: Was geht Dir durch Herz und Kopf, als Du die uneingeladene Frau schnurstracks auf Jesus zugehen siehst?*

- *Stellt Euch vor: Ihr seid die Gäste von Simon. Ihr seht auf Jesus, wie er da vor Öl tropft. Was geht Euch durch Kopf und Herz?*

- *Stellt Euch vor, Ihr seid noch einmal die Gäste. Jesus hat Euch gerade gesagt: „Arme habt ihr allezeit. Mich aber habt ihr nicht allezeit.“ Was geht Euch durch Herz und Kopf?*

- *Stellt Euch vor, Ihr seid Jesus. Die Frau hat gerade ihr Öl auf Dich gegossen. Was würdest du ihr gerne sagen?*

- *Stellt Euch vor, Jesus erzählt EUCH heute die Geschichte. Was trifft EUCH persönlich?*

3. *Lest den Text noch einmal laut.*

4. *Schließt ab mit dem folgenden Gebet:*

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Amen.

Evtl. Lied

Fürbitten und Vater Unser

Gott, diese Zeit stellt uns auf eine harte Probe.

Wir rufen zu dir: Hilf uns, Gott, schreite ein. Wehre dem Virus.

Hilf denen, die mit aller Energie nach Medikamenten und einem Impfstoff suchen. Segne ihre Mühen mit Erfolg.

Hilf unseren Regierenden im Land und in der EU. Gib ihnen Weisheit und ein weites Herz.

Hilf den kranken Frauen und Männern, gesund zu werden. Schenke ihnen und ihren Angehörigen Ruhe und Geduld.

Hilf denen, die sich um sie sorgen in den Krankenhäusern, in Altenheimen und Zuhause. Gib ihnen deine Kraft.

Hilf denen, die jetzt so schnell aus unserem Blickwinkel verschwinden, den Menschen, die auf unseren Straßen leben ohne Wohnung oder in Zelten an den EU-Außengrenzen in Flüchtlingslagern. Komm ihnen nahe. Beeile dich. Schenke uns allen Kraft und Besonnenheit und Liebe.

Geh mit uns in die Karwoche. Lass uns das Licht deiner Auferstehung sehen.

Und alles, was wir jetzt noch auf dem Herzen haben, das bringen wir vor dich in einem Moment der Stille...

- Stille -

Gott, Du bist da. Wir sind miteinander verbunden.

Wir beten zu Dir mit den Worten, die dein Sohn uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Evtl. Lied

Segen

Gott, segne uns und behüte uns.

Gott, lass Dein Angesicht über uns leuchten, und sei uns gnädig.

Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns und der Welt Frieden.

Kerze ausmachen

Predigt zu Palmarum, 5. April 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

Nun befinden wir uns schon längere Zeit im Ausnahmezustand. Mit dem Coronavirus ist etwas über uns gekommen, das unser ganzes Leben durchgreifend verändert hat. Was für eine Situation ist das! Drastische Kontaktbeschränkungen prägen den Alltag, alle öffentlichen Veranstaltungen sind abgesagt, in den Krankenhäusern wird bis zur Erschöpfung gearbeitet, Kitas und Schulen, Geschäfte und Restaurants sind geschlossen, viele arbeiten im Homeoffice oder in Kurzarbeit... Das alles ist für viele höchst bedrohlich. Sie fürchten um ihre wirtschaftliche Existenz. Viele machen sich Sorge um ihre Gesundheit und viele haben auch einfach Angst, zumal wenn sie zu den sog. „Risikogruppen“ gehören.

Die Begrenztheit unseres Lebens, die Verwundbarkeit unserer Gesellschaft werden so klar sichtbar, wie schon lange nicht mehr. Krankheit und Tod kommen deutlich in den Blick und sind nicht mehr zu verdrängen.

Der Predigttext des Palmsonntags führt uns ebenfalls in eine höchst bedrohliche Situation. Es geht um die Salbung Jesu in Betanien. So wie der Palmsonntag am Anfang der Karwoche steht, so stellt der Evangelist Markus diese Erzählung ganz an den Anfang der Passionsgeschichte. Gerade haben die Gegner Jesu beratschlagt, „wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten“ (Mk. 14,1-2). Und anschließend wird es dann mit dem Verrat des Judas sofort todernt (Mk. 14,10-11). Dazwischen steht unser Text. Jesus ist zu Gast im Hause des Simon und hält mit mehreren anderen Männern Tischgemeinschaft. Aber dann kommt die große Überraschung. Da kommt plötzlich eine Frau in den Raum, geht direkt auf Jesus zu und salbt sein Haupt mit kostbarem Öl. In verschwenderischer Weise verteilt sie äußerst wertvolles Duftöl über seinem Kopf. Früher im alten Israel wurden so die Könige gesalbt. Aber hier ist es doch wohl vor allem eine Geste der Zuwendung und der emotionalen Nähe, ein Zeichen der Zuneigung, der Dankbarkeit und der Liebe, das Jesus in seiner bedrohlichen Lage erfreuen und trösten und ermutigen soll.

Doch die anderen Tischgenossen protestieren: So teures Öl! Das ist doch pure Vergeudung! Man sollte es verkaufen und das Geld für die Armen einsetzen! Doch Jesus verteidigt die Frau. Er nimmt ein Argument nach dem anderen zu Hilfe, um ihr Handeln zu rechtfertigen. Und am Ende will er sie sogar verewigen: Man wird sich an diese Frau erinnern, wann und wo in Zukunft auch immer die frohe Botschaft verkündigt wird. Man wird an ihre Tat denken.

Und so denken auch wir heute, am Palmsonntag 2020, an diese Frau. Und schon ist die Brücke geschlagen in unsere Situation! Die Corona-Krise konfrontiert uns mit viel Bedrohung und Gefährdung, mit schwerer Krankheit und vielfachem Tod. Das ist schlimm. Das macht Angst. Aber zugleich wachsen da im Angesicht dieser Bedrohung viele überraschende Zeichen der Rücksichtnahme und der Anteilnahme, Signale der Zuwendung, eine Welle der Solidarität und der Hilfsbereitschaft, der Liebe und der Dankbarkeit – so wie wir das schon lange nicht mehr erlebt haben. Es ist wie kostbares Öl. Phantasie, Kreativität und Empathie greifen um sich. Das Leben ist seltsam entschleunigt. Plötzlich ist Zeit da für Gespräche, zum Lesen, zum ruhigen Telefonieren, zum

Spielen mit den Kindern. Es wird mal wieder ein Brief geschrieben. Die Menschen singen auf den Balkonen. Es wird geklatscht zum Lob der Ärzte und Pflegekräfte. Junge Leute bieten Einkaufsdienste an. Im Aufzug eines Mietshauses hängt ein Zettel mit zwei Spalten: Ich brauche Hilfe. Und: Ich biete Hilfe an. Erstaunlich, was da plötzlich alles passiert! Man hätte es nie gedacht! Fast unglaublich, was da alles möglich wird!

Es scheint in dieser dunklen Zeit etwas an die Oberfläche zu kommen, das mehr und mehr verschüttet war, etwas, das nicht mit Geld aufzuwiegen ist. Es scheint da etwas zum Tragen zu kommen, etwas Wichtiges und Wesentliches, das uralte ist und doch immer neu geboren werden kann. Die Frau aus Betanien lässt grüßen...!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserm Herrn. Amen.

(Oberkirchenrat i.R. Dr. Peter Friedrich)

Gut zu wissen:

Die **Neustädter-Marienkirche** ist auch zu Corona-Zeiten von 10-18 Uhr offen zum Gebet. Seien Sie sicher: Gott sieht und hört Sie.

Die Gottesdienste und anderen Gemeindeveranstaltungen müssen in der gewohnten Form vorerst bis zum 30. April ausfallen.



Ich bin erreichbar:

Pastorin Dr. Christel Weber
0521 - 67 905 oder
0151 - 525 398 26
christel.weber@kk-ekvw.de

Bitte schauen Sie auf unsere **homepage www.neustadt-marien-bielefeld.de** Dort werden wir uns mit neuen Informationen an Sie wenden und Ihnen **weitere Alternativen zum gewohnten Gottesdienstbesuch** (Videopredigten, Videos über unsere Kirche etc.) anbieten.